



Die Schüler verabschiedeten Joachim Drechsel mit einem bunten Fest.

## Seine Mappe war immer dabei

### Abschied Schüler und Lehrer bedanken sich bei Drechsel, Mirlach und Huber

**Holzhausen | löhh |** Gleich drei Mal wurde Joachim Drechsel in den Ruhestand verabschiedet. Die Schüler und Lehrkräfte der Regens-Wagner-Schule Holzhausen beendeten den Feiermarathon jetzt mit einem fröhlichen Fest, vielen Darbietungen und noch mehr Geschenken. Weil zwei weitere Lehrkräfte die Schule verlassen, wurden, wie Drechsel vorrechnete, insgesamt 77 Jahre Schuldienst quittiert.

Die Forderung „Wirf die Mappe in die Ecke“ des Schulchors unter der Leitung von Marie-Luise Schappert wird Joachim Drechsel wohl nicht beherzigen, ist seine Mappe doch „eine Antiquität wie ich auch. Mit dieser Mappe bin ich schon zur Schule gegangen, dann zur Universität, schließlich hierher“. Ein Querschnitt durch die West Side Story (Lerngruppe 5) eröffnete den bunten Reigen der Vorführungen und beziehungsreicher Geschenke. Durch das Programm unter dem Motto „Eure Spuren sind Schätze“ führte stellvertretende Schulleiterin Birgitta Klein. Die Jüngsten aus der Diagnose- und Förderklasse 1/1a machten den Text ihres Liedes wahr und beschenkten ihren scheidenden Schulleiter mit Regenbogen, weißer Wolke und Lebkuchenherz. So ausgestattet durfte Drechsel im bequemen Korbsessel, unter einem Fesselballon und einem Regenbogen Platz nehmen. Zu seiner Überraschung bekam er Besuch von sich selbst. Eine Puppe, ihm

wie aus dem Gesicht geschnitten, kommentierte jetzt das Geschehen von der Bühne aus. Zu melden gab es viel, die Geschenke häuften sich: Webteppiche, Gartenstab, Kerze, CD, Bücher, Filzpantoffeln „für Werktag“ und welche „für Sonntag“ mit der für Drechsel typischen Fliege, eine Schatzkiste mit Tipps für den Ruhestand. Und – wer hätte das gedacht – ein dritter Joachim Drechsel aus Heu tauchte auf, diesmal in Begleitung seiner (Heu)frau. Der „echte“ Drechsel blickte kurz auf seine Dienstzeit zurück. Bei seinem Dienstantritt vor 33 Jahren seien fünf Förderklassen im Magnusheim untergebracht gewesen, „jetzt sind es 30“. 1500 Schüler seien in der Zeit unterrichtet worden, 16 Mal habe er am Grab eines Schülers stehen müssen.

Herbert Huber, der nach 30 Dienstjahren die Schule verlässt, durfte in einem Liegestuhl Platz nehmen. Zwei Schüler prüften unter lautem Jubel seine Pensionsfähigkeit, ob er etwa nach alter Gewohnheit weiter früh um sechs aufsteht oder beim Semmelneinkaufen einen Morgenkreis machen will. Petra Mirlach war 14 Jahre lang an der Regens-Wagner-Schule beschäftigt.

Ihr wurde der Einstieg ins Pensionsalter mit Olivenbaum, Sonnenhut und Herzkissen versüßt. Nach Dankesworten von Schülervertreterin Vanessa Nikolaevic und Elternbeirat Egon Hartweg endete die Feier, wie sie begonnen hatte: mit einem Lied des Chors.

